

Sprengungen im Garten

Also, wenne deine Nase inne Lehrbücher reinsteckst, jedenfalls wenne lesen kannz, wat ja heutzutage auch nich immer der Fall is, kannze die unterschiedlichsten Meinungen lesen. Auch in Internet sind sich die Experten nich immer einich, egal, für wat fürn Thema du an rumsuchen bis.

In den Zusammenhang kann ich mich noch gut an unsere ersten Schritte als Gärtner erinnern, Laube war fettich und im Herbst ging dat an die Vorbereitung von Boden für dat Frühjahr. Ich hatte von unsern Oppa gelernt, dat man in Herbst den Boden umgraben soll, grobe Schollen liegen lassen und den Frost den Rest überlassen. Der soll die Krume schön krümmelich machen, der Frost, leider is dat in unsere Breitengrade nich regelmäßig der Fall.

Wie ich so in Schweiß von mein Angesicht am umgraben bin, kommt mein Nachbar Eddi vorbei. „Hömma, Schorsch, wat soll datdann, willze dat so liegen lassen, ohne dat vernünftig glatt zu harken“. Zack, dat war ein Stich in mein Herz, kannz glauben, meine heile Welt geriet heftich ins wanken. „Eddi, ich mach dat so wie ich dat von unsern Oppa gelernt hab“, habbich versucht den zu überzeugen, „wenn dann der Frost kommt, sprengt der die Scholle schön auf und der Boden wird besonders krümmelich“. „Dat war früher mal so, bei die alten Leute, heute macht man sowat mit Technik“, kam als Antwort rüber.

Und da ich für neue Technik aufgeschlossen bin, habbich den Eddi gefragt, wie dat den so is, mitte neue Technik. Eddi hat mir dann einen Vortrach gehalten von wegen Bohrungen und einschießen von Stüroporkügelchen in tiefe Erdschichten, die solln den Boden wunderbar bearbeitbar machen. Wäre nich ganz billich, aber das Süstem sei Heiteck, zu die damalige Zeit. Er, Eddi, würde dat in sein Garten machen lassen, übernächsten Samstach käme sein Spezi mit die Gerätschaften vorbei und hätte noch wat Zeit für ein andern Garten. Wegen den Preis, die Aktion sollte 150,00 D-Mark kosten, habbich den Eddi um Bedenkzeit gebeten. „Bis Sonntach beim Frühschoppen, da hasse noch Zeit, da kannze mir Bescheid geben“, sacht Eddi und ging weiter zum nächsten Garten.

Damals gab dat ja noch nich die Möglichkeit im Internet zu gugeln, also habbich mich wat umgehört. Jedoch, keiner der „alten Gartenhasen“ konnte mir weiterhelfen. Also habbich mit Hella abgesprochen, vor eine Zusage bei den Eddi beim Frühschoppen mit den Fachberater zu sprechen.

Bein nächsten Frühschoppen habbich den Fachberater angehaun. Otto, damals in Amt und Würden, sah mich erstaunt an und dann lechte der los, dat die Heide gewackelt hat. „Schorsch, hasse nich alle Tassen in Schrank“, wollt der wissen, „Bodensprengungen mit Einarbeitung von Kunststoff, dat is doch wohl dat letzte, wat unsereins in sein Garten ham will. Und wenne grad mal da bis, kann ich dir ja mal wat erzähl wegen Bodenbearbeitung“. Diese Ankündigung rief natürlich die andern Gärtner auffen Plan, und so kamen wir in Genuss von ein Fachberatervortrag bein Frühschoppen.

Otto erzählte uns dat inne damalige Zeit neueste aussen Bereich vonne Bodenbearbeitung. Einmal umgraben, ja, aber nur in ersten Jahr. Danach den Boden nur noch mitten Sauzahn lockern, wegen den Aufbau vonne Bodenschichten. Zwischenzeitlich war auch Eddi dazugestoßen und hörte sich dat mit an. Und wie dat so üblich is bei ein Vortrach, an Schluß hasse mehr Fragen als Antworten. Geht mir jedenfalls so. Aber noch bevor ich meine Fragen loswerden konnte, grätschte der schlaue Hebbert mit ein ganzen Katalog an Fragen mir inne Parade.

„Hömma, Otto, wat soll dat heißen mit den Aufbau vonne Bodenschichten, wat soll die Würmer denn sonst machen, wenn allet so bleibt wie et is“, wollt der wissen. „Leute, lasst doch mal wat neuet in eure Hirnwindungen rein“, sacht Otto, „stellt euch vor, ihr müsst jedet Jahr eure Laube neu aufbaun, weil in Herbst einer kommt und die abreißt. Und lasst die Natur für euch arbeiten, bicken wat den Oberboden lockern, reichlich Mulch auflegen, dat schont den Rücken und sorcht für ein gesundet

Bodenklima. Denn Schemie, die kommt von alleine in Boden, ausse Luft, da braucht dat kein Stüropor und sonstigen Heitechkram“.

„Und wat mach ich jetzt mit mein Kumpel, kann ich den abbestellen“, wollt Eddi wissen. „Die Entscheidung kann ich dir nich abnehm, sparste aber richtich Kohle“, sacht Otto, „kannze mit deine Perle besser zweimal schick Essen gehen“.

Und tatsächlich, Eddi hat den Kumpel mitte Bodensprengung ne Absage erteilt. Ob er seine Perle zum Essen ausgeführt hat, dat blieb sein Geheimnis.

Ich selbst hab mir dat zu Herzen genommen, wegen die Bodenbearbeitung. Umgraben gibbet nich mehr in unsern Garten, der Spaten kommt nur noch selten zum Zuch. Grabgabel und Sauzahn ham den sein Part übernommen. Und wegen den mulchen, dat hat der Otto auch heute noch Recht, obwohl dat schon über zwanzich Jahre her is.

© by F.W.